

Rezension: Heiner Barz und Matthias Jung: "Ausländische Fachkräfte gesucht: Voreilig? Notwendig? Willkommen?"

Stang, Alexandra

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stang, A. (2015). Rezension: Heiner Barz und Matthias Jung: "Ausländische Fachkräfte gesucht: Voreilig? Notwendig? Willkommen?". [Rezension des Buches *Ausländische Fachkräfte gesucht: Voreilig? Notwendig? Willkommen?*, von H. Barz, & M. Jung]. *interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien*, 14(25), 85-88. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-47111-3>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

Rezension *Review*

Heiner Barz / Matthias Jung

„Ausländische Fachkräfte gesucht.

Voreilig? Notwendig? Willkommen?“

Alexandra Stang

Masterabsolventin des
Studiengangs Educational Media – Bildung und Medien der Universität Duisburg Essen

Die Herausforderungen des demografischen Wandels sind nahezu täglich Thema in öffentlichen Diskursen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, da dies nicht ohne Konsequenzen für die globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die Attraktivität des Standorts Deutschland im 21. Jahrhundert bleibt. Daraus leitet sich die übergreifende Fragestellung ab, inwieweit das Land heute und in Zukunft auf ausländische Fragekräfte angewiesen ist bzw. sein wird, um seinen Lebensstandard halten zu können und welche Rolle und Funktion das Konzept *Willkommenskultur* dabei einnimmt. „Interkulturelle Öffnung ist zu einem wichtigen Schlüsselbegriff für die theoretische Diskussion, aber auch für den praktischen Umgang mit Interkulturalität in Organisationen geworden. Was jedoch genau unter dem Begriff *interkulturelle Öffnung* verstanden wird, ist von den jeweiligen Autoren und Autorinnen bzw. den Praktikern und Praktikerinnen abhängig und erscheint folglich recht offen und variabel“ (Vanderheiden / Mayer 2014:29). Damit zusammenhängende Kontroversen wurden bereits im Studienjahr 2013 / 14 im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der IIK Abendakademie in Kooperation mit der Universität Düsseldorf von Expertinnen und Experten aus dem Bereich Migration, Wirtschaft, sowie Gesundheits- und Bildungswesen diskutiert. Die unterschiedlichen Perspektiven der einzelnen Vorträge wurden in dem vorliegenden Sammelband *Auslän-*

dische Fachkräfte gesucht Vorläufig? Notwendig? Willkommen? durch die beiden Herausgeber Heiner Barz und Matthias Jung zusammengetragen und gebündelt, um diese einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Der erste Teil der Publikation betrachtet das zugrundeliegende Konzept Fachkräftemangel und Arbeitnehmermigration in einer kritisch-konstruktiven Art und Weise. Raimund Schirmeister und Svenja Mangold präsentieren hierzu ihre empirischen Befunde aus einer repräsentativen Unternehmensumfrage mit mittleren und kleineren Betrieben im Großraum Düsseldorf. Aus einer wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive erläutern die Autoren Oliver Koppel und Aiste Schiwy, warum Deutschland auf qualifizierte Zuwanderung angewiesen sein wird, um seine Innovationskraft langfristig zu sichern. Dazu werden verschiedene arbeitgebernahe Studien herangezogen, um die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland zu legitimieren. Eine eher zurückhaltende Meinung vertritt Karl Brenke, der den viel beschworenen Mangel an Ingenieuren aufgrund statistischer Berechnungen und Hochrechnungen hinterfragt und die These vertritt, dass die prognostizierten demografischen Veränderungen vielmehr zu Anpassungsreaktionen auf dem Arbeitsmarkt führen werden. Die genannten Autoren beziehen sich auf

unterschiedliche Modellrechnungen und kommen vor diesem Hintergrund zu voneinander abweichenden Aussagen, inwieweit man in Deutschland heute und in Zukunft von einem Fachkräftemangel sprechen kann und worauf dieser sich begründet.

Der zweite Teil des Bandes beschäftigt sich mit den Potenzialen und Herausforderungen des Bildungssektors zur Gewinnung künftiger akademisch ausgebildeter Fachkräfte. Dabei sehen die Autoren den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in der Pflicht, ausländischen Studierenden ein zeitgemäßes, gastfreundschaftliches Deutschlandbild zu vermitteln. Dabei geht es nicht nur darum, das Land als attraktives Studienziel darzustellen, sondern in gleicherweise auch darum, auf Informations- und Unterstützungsangebote hinzuweisen, die internationalen Hochschulabsolventinnen und -absolventen die Arbeitssuche erleichtern sollen. Ob und inwieweit internationale Studierende als Idealzuwanderer klassifiziert werden können, greift der Beitrag von Simon Morris-Lange, Florianda Brands und Thersa Crysmann auf. Dazu werden Ergebnisse einer Studierendenbefragung vorgestellt und mit den Ergebnissen in anderen europäischen Ländern verglichen. Die Entscheidung für einen Verbleib in Deutschland hängt maßgeblich damit zusammen, inwieweit hochschulische und außerhochschulische Unterstützungsangebote existieren, die die Arbeitsaufnahme erleichtern. Abschließend stellt Birgit Hibbeler die Ergebnisse zu dem viel diskutierten Fachkräftemangel im medizinischen Bereich vor, unter besonderer Berücksichtigung der Standortattraktivität von Kliniken außerhalb großstädtischer Ballungsräume. Alicia Benke und Soja Domes thematisieren die besonderen kommunikativen Herausforderungen in der Arzt-Patientenkommunikation im Rahmen des Spracherwerbs Deutsch als Fremdsprache.

Die Potenziale von weltweiten Migrationsbewegungen für Sender- und Empfängerländer kennzeichnet einen weiteren Schwerpunkt der Publikation. Uwe Hunger und Menderes Candan ar-

gumentieren dahingehend, dass Abwanderung von Hochqualifizierten nicht automatisch zu einem Ungleichgewicht in Form eines eindimensionalen Prozesses im Sinne von Brain Drain für die Entsendeländer führen muss, sondern vielmehr auch als Brain Gain verstanden werden kann. Als Beispiel wird die IT Situation in Indien hervorgehoben, die durch Migration und Remigration prosperierende Entwicklungen in Form von Unternehmensgründungen ehemaliger Migranten nach Rückkehr in Indien nach sich gezogen hat. David Stadelmann und Ali Sina Önder hingegen thematisieren die Push- und Pullfaktoren, die dazu führen, dass Personen in ein anderes Land migrieren, dabei heben sie auch die Bedeutung von bereits existierenden familiären Netzwerken hervor und die Konsequenzen, die ein Familiennachzug für Deutschland als Aufnahmeland darstellt.

Abschließend liegt der Themenschwerpunkt auf dem Bereich der Willkommens- und Anerkennungskultur. Rainer Geißler mahnt in diesem Kontext an, die vorhandenen personellen Ressourcen aller in Deutschland lebenden Menschen besser zu nutzen und nimmt die Bildungseinrichtungen, wie Schulen und betriebliche Ausbildungsstätten in die Pflicht die Potenziale von Kindern und Jugendlichen unabhängig ihrer sozialen und ethnischen Herkunft besser zu fördern. Abschließend setzt sich Manfred Schmidt im Rahmen der Diskussion um eine interkulturelle Öffnung für eine ganzheitliche Willkommens- und Anerkennungskultur ein, die sich nicht nur auf künftige Fachkräfte aus dem Ausland richtet sondern vielmehr die hier lebenden Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte gleichermaßen einschließt. Diesen Gedanken bringt er mit dem nachfolgenden Zitat treffend auf den Punkt, wenn er formuliert, dass es dabei vielmehr „um die Frage [geht], was unsere gemeinsame Idee von unserer Gesellschaft ist und wie wir sicherstellen können, dass alle Menschen, die hier dauerhaft leben, sie mitgestalten können“ (ebd.:216).

„Aktuell zeigt sich kein flächendeckender Fachkräftemangel in Deutschland“

(Bundesagentur für Arbeit 2014:6). Diese Aussage vom Dezember 2014 regt zum Nachdenken an und macht gleichzeitig deutlich, dass der Titel dieses Sammelbandes *Ausländische Fachkräfte gesucht. Voreilig? Notwendig? Willkommen?* von den Herausgebern durchaus treffend gewählt ist. Die besondere Stärke und der Mehrwert des Buches liegen gerade darin, gängige Aussagen zum Fachkräftemangel bewusst zu hinterfragen, wie diese in den Medien täglich übermittelt werden. Der Band mag vor diesem Hintergrund an der einen oder anderen Stelle provozieren, er fordert seine Leser jedoch geradezu heraus, sich reflektiert mit Fakten und Analysen sowie den damit in Verbindung stehenden Konzepten *Willkommenskultur* und *Interkulturelle Öffnung* auseinanderzusetzen und eine fundierte eigene Argumentationslogik und Position dazu zu entwickeln.

Insgesamt zeichnet sich der Sammelband durch eine große sozialwissenschaftliche und migrationspolitische Perspektivenvielfalt aus, wie man sich diesem Themenkomplex jenseits gängiger Mainstream-Diskursen nähern kann. Er richtet sich sowohl an ein interessiertes Publikum aus der Praxis als auch an Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler relevanter Disziplinen und Querschnittsfächer. Die aktuellen Literaturquellen der einzelnen Beiträge bietet den interessierten Leserinnen und Lesern darüber hinaus die Möglichkeit einzelne Themenschwerpunkte der Beiträge unter Einschluss aktueller Studien zu vertiefen und zu erweitern. Des Weiteren zeigt die vorliegende Publikation interessante Ansätze für weiterführende Forschungsarbeiten zu Fragestellungen im Bereich Diversity Management, Migration und Fachkräftegewinnung auf.

Literatur

Agentur für Arbeit (2014): *Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Fachkräfteengpassanalyse*. Dezember 2014. URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/StatistischerContent/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraefte/BA-FK-Engpassanalyse-2014-12.pdf> [Zugriff am 17.03.2015].

Schmidt, M. (2015): Willkommenskultur statt Behördenstress? Fühlen sich ausländische Fachkräfte in Deutschland erwünscht? Plädoyer für eine Willkommens- und Anerkennungskultur. In: Barz, H. / Jung, M. (Hrsg.): *Ausländische Fachkräfte gesucht. Voreilig? Notwendig? Willkommen?* Düsseldorf: university press (dup), S. 203-218.

Vanderheiden, E. / Mayer, C.-H. (2014): Grundlagentexte: Begriffe und Konzepte im Kontext interkultureller Öffnung. In: Vanderheiden, E.; Mayer, C.-H. (Hrsg.): *Handbuch Interkulturelle Öffnung. Grundlagen, Best Practice, Tools*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, S. 27-66.

Bartz, Heiner / Jung, Matthias (2015):
Ausländische Fachkräfte gesucht. Voreilig? Notwendig? Willkommen?
 Düsseldorf: düsseldorf university press (dup).
 243 Seiten.
 Preis 24,80 EUR.
 ISBN 978-3-943460-85-8.

